

Programm

Samstag, 7. November 2026

15.00 Uhr Begrüßung
15.15 Uhr **Zwischen Pixeln und Pietät: Wie
KI und Digitalisierung unsere
Trauerkultur verwandelt**
Dr. Rieke C. Harmsen

Rückfragen / Gespräch

16.00 Uhr **Bruder Tod am Krankenbett: Was
wir Sterbenden und ihren
Angehörigen schulden**
Dr. med. Michael Rechenmacher

Rückfragen / Gespräch

16.45 Uhr Pause und Reflexion
17.15 Uhr **Der ‚letzte Feind‘ als ‚Bruder Tod‘?
Moraltheologische Schlaglichter
auf Sterben, Tod und Trauer**
Prof. Dr. Rupert Scheule

Rückfragen / Gespräch

18.00 Uhr Podiumsgespräch
18.30 Uhr Abendessen mit Impulsen
ca. 20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Pfarrer Dr. Christian Hartl,
Direktor des Exerzitienhauses
Dr. Daniela Kaschke,
Exerzitienhaus
Frederic-Joachim Kaminski,
Akademisches Forum

Anmeldung

Eine Anmeldung zum Leitershofer Dialog am
Samstag, 7. November 2026, 15.00–20.00 Uhr
wird bis spätestens 2. November erbeten:

Teilnehmerbeitrag:
30,00 € inkl. Abendessen (Buffet)
Ermäßigung für Studierende: 20,00 €



Telefon: 0821/ 90754 - 0
E-Mail: info@exerzitienhaus.org
Web: www.exerzitienhaus.org/termine

Veranstaltungsort:
Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus
Krippackerstraße 6
86391 Stadtbergen (Leitershofen)

Leitershofer Dialog

„Leitershofer Dialog“ ist ein Vortrags- und
Gesprächsformat im Exerzitienhaus
Leitershofen. Es ist eine Kooperations-
veranstaltung des Diözesan-Exerzitienhauses
St. Paulus Leitershofen und dem Akademischen
Forum des Bistums Augsburg.

EXERZITIENHAUS
LEITERSHOFEN

AKADEMISCHES
FORUM



BISTUM AUGSBURG

Titelbild: Tod des Hl. Franziskus von Wolfgang Lettl, aus dem Franziskuszyklus
(1964) im Exerzitienhaus Leitershofen, Foto: Daniela Kaschke. Fotos der
Referierenden: privat

EXERZITIENHAUS
LEITERSHOFEN

AKADEMISCHES
FORUM

„BRUDER TOD“ Kulturelle, medizinische und theologisch-spirituelle Perspektiven auf ein unsterbliches Thema



LEITERSHOFER DIALOG

Exerzitienhaus Leitershofen

Samstag 7.11.2026

15.00–20.00 Uhr



Textilarbeit
„Fragment von
früher“ von Daniel
M. E. Schaal.
Kunstaussstellung
11.10.26 bis
29.11.26 im
Exerzitienhaus
Foto: Norbert Arns.

„BRUDER TOD“

2026 jährt sich der Tod des heiligen Franz von Assisi zum 800. Mal. In seinem berühmten Sonnengesang spricht er vom „Bruder Tod“ als einem Teil des Lebens. Der Leitershofener Dialog lädt ein, den Tod aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und nach Wegen zu einem informierten und achtsamen Umgang mit der eigenen Endlichkeit zu suchen.

Experten aus den Fachbereichen der Medienwissenschaft, der Medizin und der Theologie werden dazu referieren und anschließend mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Beim abschließenden Buffet-Agape-Abend können die Gespräche fortgesetzt werden.

Rieke C. Harmsen Zwischen Pixeln und Pietät



Rieke C. Harmsen beleuchtet Entwicklungen und Studien zum veränderten Umgang mit Sterben, Tod und Trauer im Zuge der Digitalisierung. Digitale Bestattungsplanung, Live-Streaming von Trauerfeiern, virtuelle Friedhöfe, KI-generierte Avatare Verstorbener und neue Formen des kollektiven Gedenkens schaffen einen bislang ungekannten Raum zwischen technischer Innovation und emotionaler Verletzlichkeit. Zu fragen ist: Welche Bedürfnisse beantwortet die Digitalisierung – und wo erzeugt sie neue ethische Spannungsfelder?

Dr. Rieke C. Harmsen ist Journalistin und Kulturhistorikerin. Sie leitet die Abteilung Crossmedia im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V. und ist Chefredakteurin des Onlinemagazins Sonntagsblatt.de

Michael Rechenmacher Bruder Tod am Krankenbett



Michael Rechenmacher berichtet aus dem klinischen Alltag, in dem „Bruder Tod“ in Krankenzimmern, in Familiengesprächen hinter geschlossenen Türen und in stillen Nächten am Bett begegnet. Er gibt Einblick in das tägliche Ringen zwischen Fürsorge, Lebensverlängerung und Loslassen und stellt die Frage, was eine verantwortliche Medizin Sterbenden und ihren Angehörigen heute schuldet.

Dr. med. Michael Rechenmacher ist Arzt (Internist, Palliativmediziner) und Medizinethiker. Er leitet das Zentrum für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Regensburg

Rupert Scheule Der ‚letzte Feind‘* als ‚Bruder Tod‘?



Dass sich Christen auch um Wildfremde kümmern und Hoffnung über den Tod hinaus vermitteln, hat schon in der Antike die Menschen beeindruckt. Bis heute sind es die Motive des Kümmerns und der Hoffnung, die den Umgang des Christentums mit Sterben, Tod und Trauer bestimmen. Aber passt das noch zu dem, wie Menschen heute sterben und sterben wollen? Bringt uns das poetische Bild vom Bruder Tod, das Franziskus zeichnet, auf die Spur einer zeitgemäß menschennahen Theologie des Todes? *1Kor 16,26

Prof. Dr. Rupert Scheule ist Inhaber des Lehrstuhls für Moralthologie und Begründer des Masterstudiengangs „Perimortale Wissenschaften“ an der Universität Regensburg, sowie Mitglied im Ethikkomitee des Universitätsklinikums Regensburg